

HA, 02.11.13

# Still halten

Zum Bürgermeisterwahlkampf in Bruchköbel meldet sich die Fraktionsvorsitzende der SPD, Christine Empter, zu Wort:

„Der will städtisches Personal entlassen“ ist ein Gerücht, das die beiden Gegenkandidaten von Dirk Vogel in Bruchköbel verbreiten. Da ich selbst Angestellte im öffentlichen Dienst bin, möchte ich ungern den anderen Damen und Herren unterstellen, keine Ahnung von einer Kommunalverwaltung zu haben.

Bewusst Ängste zu schüren, um der weißen Weste von Dirk Vogel einen Kratzer zu verpassen, scheint daher der wahre Grund zu sein. Wenn jemand sagt, er wolle 15 Prozent bei den Ausgaben der laufenden Verwaltung sparen, heißt das nicht automatisch, Personal zu entlassen. Das geht Gott sei Dank in einer öffentlichen Verwaltung nicht einfach mal so, wie bei Unternehmen in der freien Wirtschaft vielleicht üblich. Wenn jemand im Rathaus in Ruhestand geht oder kündigt, muss man heutzutage fast gezwungenermaßen darüber nachdenken, ob diese Stelle wieder neu besetzt werden muss oder durch interne Umorganisation eingespart werden kann. Diese Überlegungen dürfte es auf Grund der schlechten finanziellen Lage fast in allen Rathäusern des Main-Kinzig-Kreises und wahrscheinlich in ganz Deutschland geben – und ist nichts Verwerfliches.

Deshalb sollten die CDU, Herr Breitenbach und Co. die Füße still halten, denn von ihnen dürfte man Ähnliches erwarten, wenn sie den Job „Bürgermeister“ hoffentlich auch ernst nehmen.

Christine Empter  
Fraktionsvorsitzende der SPD  
in der Stadtverordnetenversammlung  
Bruchköbel